

ERFOLGREICHE VIEHAKTION 4

EINMAL SPENDEN. ZWEIMAL HELFFEN.



Erfolgreiche Diaconia-Aktion für verarmte Bergbauern in Armenien

Armeniens Bergbauern haben viel zu leiden. Sie kämpfen um ihr Überleben auf dem kargen, steinigen Boden des Kaukasusgebirges. Harte Arbeit bestimmt ihren Alltag, die ständige Sorge ums tägliche Brot nagt an den verzweifelten Männern und ihren Familien. Immer wieder macht das unberechenbare Wetter alle Anstrengungen zunichte: Auf anhaltende Dürren folgen heftige Unwetter mit starkem Regen und Überflutungen. Die Ernte wird dadurch vollständig vernichtet. Die Männer suchen sich deshalb Arbeit in den Städten oder im Ausland. So werden Familien auseinandergerissen und ganze Landstriche werden entvölkert.

Seit Jahren engagiert sich Diaconia in der besonders armen, entlegenen Region Chambarak. Mit einfachen Mitteln wird dort der Not der Bergbauern wirkungsvoll entgegengetreten: Sie erhalten 2 Kühe, 3 Schafe, 3 Schweine und 10 Hühner, ausserdem einen Vorrat an Futter für die erste Zeit. Damit können sie sich ihre Existenz wieder aufbauen.

Die Nutztiere helfen nicht nur einer, sondern gleich zwei Bergbauern-Familien. Denn der Nachwuchs der geschenkten Tiere wird – unter Mitwirkung von Diaconia – an ebenso bedürftige Nachbarsfamilien übergeben. Die freuen sich über Kälber, Lämmer, Ferkel und Küken. Das ist praktische Nächstenliebe, wie sie von den christlichen Bergbauern gerne praktiziert wird. Und so wirkt Ihre einmalige Hilfe doppelt!

Noch warten zahlreiche Not leidende armenische Landwirte auf eine Viehspende. Dürfen wir Sie bitten, das Hilfsprojekt "Einmal spenden. Zweimal helfen." weiterhin zu unterstützen? Herzlichen Dank im Voraus.



Sambats Chance
DVD über die Hilfstätigkeit von Diaconia
Internationale Hilfe in Armenien

Nebst einem Einblick in die lebensrettenden Initiativen von Diaconia im ältesten christlichen Land der Erde zeigt dieser Film **Ausschnitte aus einer Viehverteilung**. Sie erhalten die DVD gratis oder gegen einen freiwilligen Beitrag durch unsere Büros in Beinwil am See und Bad Säckingen.

Internationale Hilfe
DIACONIA

Schon dreimal hat Diaconia in den vergangenen Jahren mit grossem Erfolg die Aktion „Einmal spenden. Zweimal helfen“ durchgeführt. Aber noch immer warten zahlreiche Not leidende Landwirte in den Bergen Armeniens auf eine Viehspende. Dürfen wir Sie bitten, dieses Hilfsprojekt erneut zu unterstützen? Herzlichen Dank!



Chambarak – hier ist das Leben besonders hart

Die Bauern in der Region Chambarak leben auf einer Höhe von 1500 bis 2000 m ü. M. Ihre Felder fürs Heu liegen noch höher. Die Tiere, die sie von Diaconia erhalten, sichern ihr Überleben und liefern Milch, Butter, Eier und Fleisch. Für jede Bergbauern-Familie in diesem Projekt stellen die Diaconia-Mitarbeiter einen Plan auf. Ist eine Kuh die beste Hilfe? Wäre der Familie mit einem Schaf oder Schwein besser geholfen? Oder sind in diesem Fall Hühner am besten? Wie dringend notwendig diese nachhaltige Hilfe ist, zeigen die folgenden eindrücklichen Beispiele.

Diesen Bergbauern konnte bereits geholfen werden ...

Familie Tutchrian

Zwei Kühe, drei Schafe, drei Schweine und zehn Hühner hat diese Familie durch das Projekt bekommen. Das hat ihr Leben völlig verändert. Familienvater Abgar strahlt trotz seiner gesundheitlichen Probleme. Mutter Rusanna kann sich endlich um die beiden Töchter Mane und Meline kümmern. Früher war die geringe Rente der Grossmutter das einzige Einkommen. Nun arbeiten alle. Die Kinder pflegen begeistert die Tiere. Oft kommen auch die Nachbarskinder, und zusammen füttern sie die Schweine und bewundern die kleinen Ferkel. Der Frühstückstisch ist voll mit nahrhaften Lebensmitteln. Heute ist Familie Tutchrian zufrieden, glücklich und zuversichtlich.



Familie Danielian

Mehr als zehn Jahre lang musste Familie Danielian ums Überleben kämpfen. Nach dem Krieg mit Aserbaidschan musste sie ihre Heimat verlassen und war obdachlos. Viele Jahre waren für sie ein einziger Kampf gegen Armut und Krankheit, Jahre voller Hoffnungslosigkeit. Dann hat die Familie von Diaconia Tiere bekommen. Sogar die kleine Enkelin Nare hilft nun, wenn die Oma die Kühe melken geht. Die Grossmutter und die Mutter der Kinder verarbeiten die Milch zu Käse und Butter. Die Aufgabe der Kinder ist es, die Eier zum Frühstück zu suchen. Die finden sie immer. Die Männer kümmern sich um das Heu und die Ställe. Ihr Leben hat sich komplett gewandelt.



DOPPELTE HILFE ZUR SELBSTHILFE

Doppelt helfen mit einer Kuh:
Fr. 1 280.- (Euro 1 070.-)
Für 1 040 Franken gibt es eine Kuh.
Das benötigte Heu dazu beläuft sich auf zusätzliche 240 Franken.
Total 1 280 Franken pro Kuh.

Doppelt helfen mit einem Schwein:
Fr. 360.- (Euro 300.-)
Ein junges Schwein kostet in Armenien 120 Franken. Für die Fütterung benötigt es nochmals 240 Franken.
Total 360 Franken pro Schwein.

Doppelt helfen mit einem Schaf:
Fr. 435.- (Euro 360.-)
Ein Schaf kostet 195 Franken.
Für das Futter ist ebenfalls mit zusätzlichen 240 Franken zu rechnen.
Total 435 Franken pro Schaf.

Doppelt helfen mit einem Huhn:
Fr. 25.- (Euro 21.-)
Für 20 Franken gibt es ein Huhn. Für das Futter kommen nochmals 5 Franken hinzu. Total 25 Franken pro Huhn.

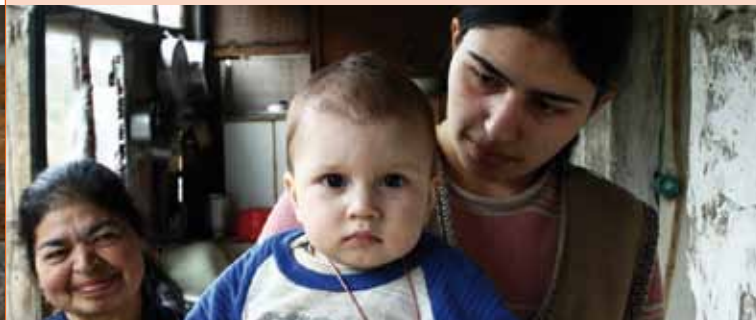
Familie Sergej Aghadschanian

Die Eltern und ihre vier Kinder Petros (7), Artur (5), Susanna (3) und Sjusanna (1) leben in bitterer Armut. Die Mutter ist mit dem fünften Kind schwanger. Die Familie hat kein geregeltes Einkommen. Nicht einmal vom Staat bekommt sie irgendeine Art von Hilfe. Die Familie erhält regelmässig Nahrungspakete von Diaconia – eine echte Überlebenshilfe. Tiere könnten dieser Bauernfamilie ein neues, selbstbestimmtes Leben ermöglichen.



Familie Howhannes Markosian

Die Familie Markosian muss zeitweilig Hunger leiden. Die Familie besteht aus Vater Howhannes, seiner Frau, der Schwiegermutter und dem einjährigen Sohn Woskan. Die Familie lebt im Haus der Schwiegermutter. Deren Rente ist das einzige Einkommen. Die Schwiegermutter ist invalid und hat viele Beschwerden. Aber wegen Geldmangels kann sie nicht zum Arzt. Herzlichen Dank, wenn Sie dieser Familie durch eine Viehspende beistehen!



Familie Gurgen Manukjan

Eine grosse Familie fristet ihr Dasein in einem halb eingestürzten Haus. Der alte Grossvater Gurgen hat vier Kinder. Seine Tochter (45) leidet an Krebs. Ein Sohn hat eine Nierenkrankheit, der andere Sohn hat ein Magengeschwür. Der einzig gesunde Sohn ist verheiratet und hat zwei Kinder, Sweta und Margarita. Die Familie verdankt den Lebensmittelpaketen von Diaconia, dass sie den letzten Winter überstanden hat. Kühe, Schafe, Schweine und Hühner könnten ihnen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. Bitte helfen Sie mit!



Familie Arkadja Arakelian

Sechs Kinder wachsen unter schwierigsten Verhältnissen auf. Eine Tochter studiert in der Stadt Idschewan. Die Familie macht Schulden, um die Studiengebühren bezahlen zu können. Auch diese Familie bekommt regelmässig Hilfspakete von Diaconia. Die Beihilfe vom Staat reicht nicht einmal für trockenes Brot. Die Kinder benötigen dringend Nahrung, Kleidung und Schulartikel. Durch die Tiere hätte ihre Not ein Ende. Milch, Milchprodukte, Eier und gelegentlich sogar etwas Fleisch würden ihren Speisezettel ergänzen, und die Kinder müssten nicht mehr hungrig zu Bett gehen.



Familie Gagik Zakanian

Die Eltern der kleinen Liana, die 2007 geboren ist, sind bereit alles zu tun, damit ihre kleine Tochter gesund und glücklich aufwächst. Vater Gagik hat den Diaconia-Mitarbeitern versichert, er würde Tag und Nacht arbeiten, damit er seine Familie ernähren kann. Aber er findet keine bezahlte Arbeitsstelle. Der tüchtige Mann verdient, dass ihm geholfen wird. Das Viehprojekt wird die Lebensumstände der Zakanians deutlich verbessern.



Familie Hrants Martirosian

Diese Familie besteht aus sieben Personen. Hrants und seine Frau haben drei Kinder. Der eine Sohn ist verheiratet und hat eine Tochter. Aber er kann kaum für das Mädchen sorgen, das erst wenige Monate alt ist. Beruflich gibt es für Hrants Kinder keine Perspektive. Die Söhne hoffen, eines Tages beim Militär ihren Lebensunterhalt verdienen zu können. Die Beihilfe vom Staat reicht nicht zum Überleben. Als einzige Hoffnung bleibt Diaconia. Alle freuen sich auf die Tiere, die sie liebevoll umsorgen möchten.



Verzweifelte Bergbauern beten und hoffen

Die Bergbauern von Chambarak sind fleissige, genügsame Menschen. Sie lieben ihre Heimat und wollen sie nicht verlassen. Sie sind bereit, hart zu arbeiten, und verdienen unsere tätige Hilfe.



Was kostet die tätige Hilfe?

Doppelt helfen mit einer Kuh:
Fr. 1 280.- (Euro 1 070.-)



Für 1 040 Franken gibt es eine Kuh. Das benötigte Heu dazu beläuft sich auf zusätzliche 240 Franken. Total 1 280 Franken pro Kuh.

Doppelt helfen mit einem Schaf:
Fr. 435.- (Euro 360.-)



Ein Schaf kostet 195 Franken. Für das Futter ist ebenfalls mit zusätzlichen 240 Franken zu rechnen. Total 435 Franken pro Schaf.

Doppelt helfen mit einem Schwein:
Fr. 360.- (Euro 300.-)

Ein junges Schwein kostet in Armenien 120 Franken. Für die Fütterung benötigt es nochmals 240 Franken. Total 360 Franken pro Schwein.



Doppelt helfen mit einem Huhn:
Fr. 25.- (Euro 21.-)

Für 20 Franken gibt es ein Huhn. Für das Futter kommen nochmals 5 Franken hinzu. Total 25 Franken pro Huhn.



SCHWEIZ
Diaconia Internationale Hilfe
Christliches Hilfswerk
Feldstrasse 9, CH-5712 Beinwil am See
Tel.: 062 771 05 50, Fax: 062 771 45 03
E-Mail: diaconia@diaconia.org
www.diaconia.org



Diaconia Internationale Hilfe hat den Ehrenkodex SEA unterzeichnet.



DEUTSCHLAND
Diaconia Internationale Hilfe e.V.
Christliches Hilfswerk
Schönberger Weg 1, D-79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 553 29 73, Fax: 07761 553 78 18
E-Mail: deutschland@diaconia.org
www.diaconia.org